

GalerieInfo 5/2019

Akademie der Künste Berlin zu Gast in der Saarländischen Galerie

Stipendiatinnen des Saarland-Stipendiums an der Jungen Galerie stellen sich vor

Zu Beginn der Ausstellungseröffnung gegen 19:30 Uhr lauschten ca. 40 bis 50 Gäste der Begrüßung und den einführenden Worten. Mit zunehmendem Abend wurden die Räume der Saarländischen Galerie dann immer voller und das Eröffnungspublikum immer jünger. Es lag wohl nicht nur am guten saarländischen Wein, welcher Freunde und Freundinnen der Saarländischen Galerie, der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler, der Akademie der Künste Berlin, der Jungen Akademie sowie Berliner Kunstpublikum bewog, an diesem Abend die Saarländische Galerie zu besuchen. Es lag wohl verstärkt auch an dem experimentellen Esprit, den die ausgestellten Arbeiten ausstrahlten und wohl auch an den für Qualität stehenden Namen der Organisatoren Akademie der Künste Berlin, Junge Akademie und Saarländische Galerie.

In seiner Begrüßung wies Hausherr Bernhard Lohr darauf hin, dass ohne den sich gerade jährenden, vielfältig gefeierten Mauerfall vor 30 Jahren die aktuelle Ausstellung in der Saarländischen Galerie in Berlin nicht hätte stattfinden können. Erst der politische Umbruch 1989 und in der Folge die Vereinigung der beiden Akademien in Ost- und West-Berlin haben die Rahmenbedingungen für diese Entwicklung gesetzt. Dass es gerade das Saarland als kleinstes und im äußersten Westen der Bundesrepublik, weit weg von Berlin gelegene Bundesland ist, das durch die Saarländische Galerie an diese Entwicklung erinnert, ist zumindest bemerkenswert.

Ziel des Saarland-Stipendiums an der Akademie der Künste ist die Förderung des künstlerischen Austauschs zwischen dem Saarland und Berlin, wobei Arbeitskontakte zwischen jungen Künstlerinnen und Künstlern der international ausgerichteten Jungen Akademie sowie den dort vertretenen unterschiedlichen Kunstbereichen ermöglicht werden sollen. Und wo wäre ein besserer Ort für die Ausstellung der Arbeiten der Saarland-Stipendiatinnen als in der Saarländischen Galerie in Berlin!

Die Leiterin der Jungen Akademie Klara Herrmann stellte den Fachbereich Junge Akademie innerhalb der Akademie der Künste Berlin vor. Dieser Fachbereich vergibt jährlich zwölf Arbeits- und Aufenthaltsstipendien für die unterschiedlichen, in der Akademie vertretenen Kunstsparten. Darunter das seit 2002 eingerichtete Saarland-Stipendium für Absolventinnen und Absolventen der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Seit 2014 erfolgt die Vergabe des Saarland-Stipendiums, im zweijährigen Rhythmus. Die Auswahl der



Stipendiatinnen und Stipendiaten erfolgt auf der Basis von Kandidatenvorschlägen der Hochschule der Bildenden Künste Saar durch Juryentscheid. Das Saarlandstipendium wird durch den Ministerpräsidenten des Saarlandes und die Staatskanzlei Saarbrücken getragen.

Die Kunstwerke sowie die ausstellenden Künstler wurden durch Dr. Angela Lammert, Leiterin der Sektion Bildende Künste an der Akademie der Künste in Berlin vorgestellt.

Zu sehen gab es Beispiele hellwacher Gegenwartskunst, mal dezidiert politisch, mal nachdenklich unsere Wahrnehmungsmuster hinterfragend.

Mirkan Deniz Arbeit *Dragon 1, Amor Tank, License No. 73 A 01133 Hous(Paue 13, 715th Street, Sirnak, Turkey* blockiert als aufragende Wand den Eingangstresen. Ein großes Loch klafft darin. Eine Zeichnung mit GPS-Koordinaten an der Wand verweist auf den Standort eines Hauses, das von türkischen Panzern zerstört wurde. Mit Kunst die politischen Probleme in Kurdistan in einer anderen Form als durch die Medien offenlegen...

Paulette Penjes Video *Lick Piece* führt eine Erkundung des eigenen Körpers durch Lecken statt. Die Selbstberührung hat etwas Verstörendes, sie ist ein konzentriertes Bewegungsritual, fast ein skulpturaler Tanz.

„*Inventar*“, ein Projekt des Installations- und Performancekünstlers, Komponisten und Musikers Arnold Dreyblatt, wurde 2002 mit dessen Klasse an der HBKsaar in einem leerstehenden Wohnhaus in einem saarländischen Dorf durchgeführt. Es ist eine Beschäftigung mit den Lebens-Spuren einer Familie, die zu den unterschiedlichsten künstlerischen Interventionen geführt hat. **Thomas Roesslers** Objekt lädt zum Herausziehen von Schubladen ein, die von der Garnrolle bis zu vertrockneten Teeblättern Dinge enthalten, die vom Leben in dem Haus erzählen. **Jutta Schmidts** fotografische Serie *Nachbilder* hält die Spuren an Wänden oder Gegenständen fest, die eine jahrzehntelange Nutzung hinterlassen haben. **Caroline Armand** hat in *nach Maß* Schnittmuster in einer Art Collage an die Wand geheftet: Was sind die Kriterien, nach denen Spuren der Vergangenheit für bewahrenswert erachtet werden und wie können wir sie darstellen? Fragen, die diese Arbeiten stellen.

Lynn Takeo Musiol (in Zusammenarbeit mit Samuel Kuti) hat sich in *Funeral-Saloon* mit der Frage der „Beerdigung einer Idee“, beschäftigt. Welche Milieus entstehen warum und wie im Theater? Was muss darum und warum beerdigt werden? Ihr „Andachtsraum“ ist der Beerdigung einer künstlerischen Idee, die sie hatte und nicht ausführen konnte, gewidmet. Ein Bildschirm als Schlusspunkt eines Erinnerungsraums besonderer Art: rosa gestrichene Wände, hängende Metallketten, schwarze Trauerbänder und der Screen als eine Art Altar.

Martina Wegeners Video-Installation „*Descending. Detached from becoming a western*“ (Aktion:Frédéric Ehlers, Musik von Jon Collin) hinterfragt im Film, aber auch mit Erinnerungsstücken aus der eigenen Kindheit (ein Spielzeugpferd, ein Foto...) den Mythos des Western. Der Mann im Video, eigentlich dynamisch einen Berg hinunter laufend, wird durch den Zeitlupeneffekt zur Langsamkeit „gezwungen“. Die Musik dazu ist ruhig, meditativ. Der Action-Held: ausgebremst.



Cornelia Fachinger hat eine zunächst beiläufig erscheinende Intervention aus weißen Spanplatten vor einer der Fensterbänke „aufgefaltet“. Blickt man von oben, bilden die Faltung und das aufgelegte Holz den Schriftzug AM I: Konzentration auf Raum und Titel der Ausstellung.

Die Ausstellung ist noch bis **20.12.2019** geöffnet, jeweils Dienstag bis Samstag, 14-18 Uhr

HINWEIS: im Rahmen der laufenden Ausstellung findet eine Sonderveranstaltung statt.

Samstag, 23.11.2019 ; 20 Uhr

Performance-Lesung+Party von KOMBÜSE (Paulette Penje, Niklas Seidel)

In deutscher Sprache

Eintritt frei

Gästebuch:

Clara Herrmann, Akademie der Künste und Leiterin der Jungen Akademie; **Dr. Angela Lammert**, Akademie der Künste, Leiterin Sektion Bildende Kunst; **Birgit Hein**, Akademie der Künste, stellvertretende Leiterin Sektion Bildende Kunst; **Joachim Malter**, Hauptgeschäftsführer ME Saar a.D.; **Reinhold Kopp**, Minister a.D.;

Künstlerinnen und Künstler: **Cornelia Fachinger, Paulette Penje, Martina Wegener, cylix, Mirkan Deniz, Lynn Takeo Musiol, Arnold Dreyblatt, Caroline Armand, Thomas Roessler, Claudia Brieske, Peter Strickmann, Bobby Klein, Julia Rabusai, Frédéric Ehlers, Samuel Kuti**

Neues von den „Freunden der Saarländischen Galerie“

Rückblick auf die letzte Veranstaltung des Freundeskreises:

Der Mauerfall 1989 aus Sicht des Senats von Berlin (West) Öffnung der Grenzübergänge aus Versehen?

Was passierte kurz vor dem Fall der Mauer? Welche Ereignisse spielten sich „hinter den Kulissen“ ab? Welches waren die Grundlagen für kommende Entscheidungen? Wurde die Mauer gar aus Versehen geöffnet?

Diese Fragen wurden von Werner Kolhoff, Zeitzeuge im Wendejahr 1989, beantwortet. Werner Kolhoff war damals Senatssprecher unter dem Regierenden Bürgermeister Walter Momper (SPD). Somit konnte er als beteiligter Zeitzeuge seine sehr persönlichen Erfahrungen und eine Reihe von Ereignissen vor der Öffnung der Grenzübergänge schildern und von Missverständnissen berichten, die zur Öffnung der Mauer führten.



Er erzählte von den großen Vorkommnissen dieser Tage ebenso wie von vielen Abläufen und Entscheidungen im Hintergrund. Eine große Anzahl von Mitgliedern des Freundeskreises folgte den interessanten Insider-Ausführungen und fühlte sich ganz nahe am Puls der Weltgeschichte.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Freundeskreises ist für Mitglieder des Freundeskreises und deren Begleitung unentgeltlich.

Mehr Informationen über den Freundeskreis finden Sie unter

<https://www.saarlaendische-galerie.eu/freundeskreis/>.

Werden Sie Mitglied bei den Freunden der Saarländischen Galerie!

Unsere nächste Ausstellung

Mit dieser Ausstellung ist das Ausstellungsprogramm für das Jahr 2019 beendet.

Die nächste Ausstellung wird im Januar 2020 eröffnet, mit Werken der Monika-von-Boch-Preisträgerin **Ingeborg Knigge** (Fotografien)

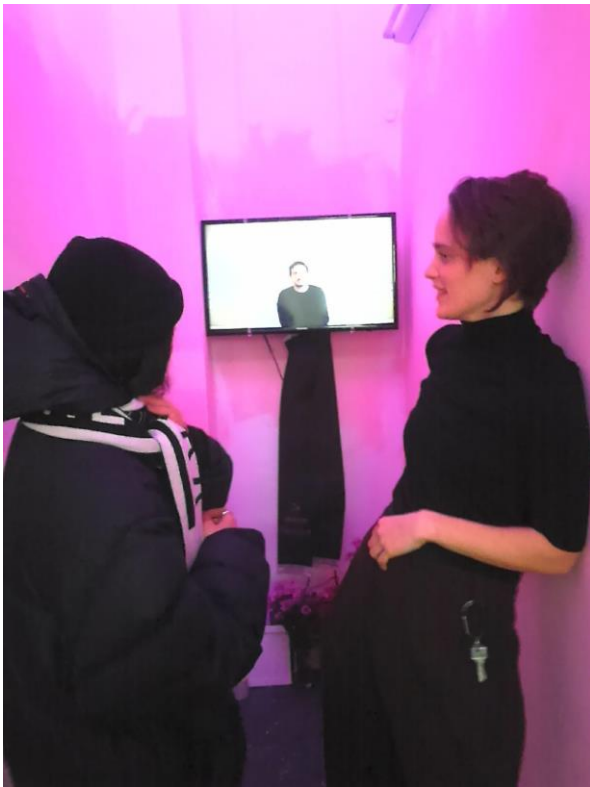
Zum Schluss; ein gern gesehener Gast

Vor ca. 3 Wochen besuchte Ministerpräsident Tobias Hans die Saarländische Galerie. Es gelang ihm, seinem mit Bundesrats- und sonstigen Terminen vollen Terminkalender noch eine Stunde für die saarländische Kunst in Berlin abzurufen. Er wurde vom Vorsitzenden der Saarländischen Galerie Dr. Bernhard Lohr und seinem Stellvertreter Karl-Ernst Forster begrüßt. Die Kuratorin der Galerie, Dr. Andrea Weber führte durch die damalige Ausstellung ARTMIX 11, „peripher“, eine Gemeinschaftsausstellung mit dem Ministère de la Culture in Luxemburg und der Landeshauptstadt Saarbrücken. Ministerpräsident Hans zeigte sich angetan von den Aktivitäten der „Außenstelle“ der saarländischen Kunst in Berlin und ermunterte die Verantwortlichen den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Berlin, 15.11.2019

Redaktion: Andrea Weber/ Irmtrud Pandza/ Bernhard Lohr; Verantwortlich: Bernhard Lohr







Ministerium für Bildung und Kultur
SAARLAND

Landesvertretung
SAARLAND

STIFTUNG
MESAAR
DIE METALL • ELEKTROINDUSTRIE

Peter und Luise
Hager Stiftung

 LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture


ostbelgien

SMV Saarländischer
Museumsverband



Fotos: Uwe Leinen, Bernhard Lohr

